



THEMA:

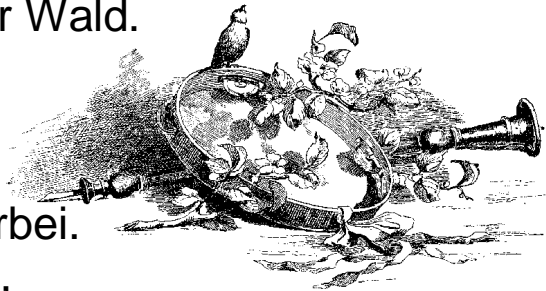
Frühling 01/1

DER FRÜHLING KOMMT BALD

Herr Winter,
geh hinter,
der Frühling kommt bald!
Das Eis ist geschwommen,
die Blümlein sind kommen,
und grün wird der Wald.

Herr Winter,
geh hinter,
dein Reich ist vorbei.
Die Vögelein alle,
mit jubelndem Schalle,
verkünden den Mai.

Christian Morgenstern



Christian Morgenstern (* 6. Mai 1871 in München; † 31. März 1914 in Meran) war ein deutscher Dichter, Schriftsteller und Übersetzer.



THEMA:

Frühling 01/2

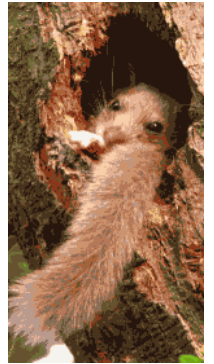
Siebenschläfer

Ihr Siebenschläfer in den Höhlen,
Recht euch, streckt euch, aufgewacht!
Der Frühling leuchtet in den Himmel
Nach dieser ersten warmen Nacht!

Ja, schüttelt nur die dicken Zotteln
Und blinzelt in das blaue Licht;
Herr Gott, wer wird so langsam trotteln,
Ich lauf voraus, ich warte nicht.

Die Amsel übt schon ihre Lieder,
Ich sing sie mit, ich kann sie auch;
Und denkt euch nur, der blaue Flieder
Hat Knospen, und der Haselstrauch.

Der Teckel bellt vor lauter Wonne
Und wühlt die frische Erde um;
Na?! seid ihr noch nicht in der Sonne,
Ihr Siebenschläfer, faul und dumm?!



Paula Dehmel (* 31. Oktober 1862 in Berlin; † 9. Juli 1918 in Berlin-Steglitz) war eine Schriftstellerin, die Gedichte und Märchen für Kinder schrieb.



THEMA:

Frühling 01/3

Lob des Frühlings

Saatengrün, Veilchenduft,
Lerchenwirbel, Amselschlag,
Sonnenregen, linde Luft!
Wenn ich solche Worte singe,
bräucht es dann noch großer Dinge,
dich zu preisen, Frühlingstag?



Ludwig Uhland (* 26. April 1787 in Tübingen; † 13. November 1862 ebendort) war deutscher Dichter, Literaturwissenschaftler, Jurist und Politiker.



THEMA:

Frühling 01/4



Das ist die Drossel, die da schlägt,
Der Frühling, der mein Herz bewegt,
Ich fühle, die sich hold bezeigen,
Die Geister aus der Erde steigen.
Das Leben fließet wie ein Traum –
Mir ist wie Blume, Blatt und Baum.



Theodor Storm

(* 14. September 1817 in Husum;
† 4. Juli 1888 in Hanerau-Hademarschen)
war ein deutscher Schriftsteller.



THEMA:

Frühling 01/5

Er ist's

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
Horch von fern
ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!

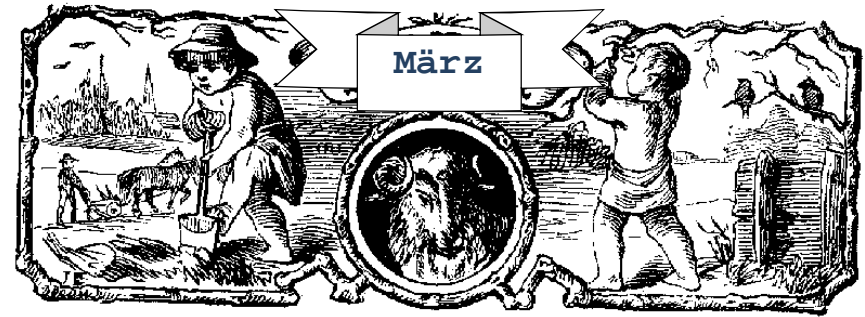


Eduard Mörike (* 8. September 1804 in Ludwigsburg; † 4. Juni 1875 in Stuttgart) war ein deutscher Lyriker, Erzähler und Übersetzer sowie evangelischer Pfarrer.



THEMA:

Frühling 01/6



MÄRZ

Grün wird Wies und Au
Und der Himmel blau;
Schwalben kehren wieder,
Und die Erstlingslieder
kleiner Vögelein
Zwitschern durch den Hain!

(Hain = altes Wort für Wald)

Ludwig Christoph Heinrich Hölty (* 21. Dezember 1748 in Mariensee; † 1. September 1776 in Hannover) war ein deutscher Dichter.

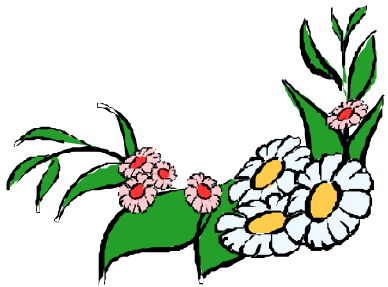


THEMA:

Frühling 01/7

Mailed

Wie herrlich leuchtet
Mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne!
Wie lacht die Flur!



Es dringen Blüten
Aus jedem Zweig
Und tausend
Stimmen
Aus dem Gesträuch

Und Freud und Wonne
Aus jeder Brust!
O Erd, o Sonne!
O Glück, o Lust!

Johann Wolfgang von Goethe (* 28. August 1749 in Frankfurt am Main; † 22. März 1832 in Weimar) gilt als einer der bedeutendsten deutschen Dichter und ist eine herausragende Persönlichkeit der Weltliteratur.



THEMA:

Frühling 01/8

Mai

Der Schnee zerrinnt,
Der Mai beginnt,
Die Blüten keimen
Den Gartenbäumen,
Und Vogelschall
Tönt überall.



Ludwig Christoph Heinrich Hölty (* 21. Dezember 1748 in Mariensee; † 1. September 1776 in Hannover) war ein deutscher Dichter.

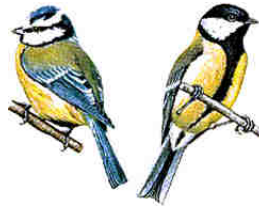


THEMA:

Frühling 01/9

FRÜHLINGSBOTSCHAFT

Hoch oben auf dem Eichenast
eine bunte Meise läutet
ein frohes Lied, ein helles Lied;
ich weiß auch, was es bedeutet.



Es schmilzt der Schnee, es kommt das
Gras,
die Blumen werden blühen;
es wird die ganze weite Welt
in Frühlingsfarben glühen.

Die Meise läutet den Frühling ein,
ich habe es schon lang vernommen;
er ist zu mir bei Eis und Schnee
mit Singen und Klingen gekommen.

Hermann Löns (* 29. August 1866 in Culm; † 26. September 1914 bei Loivre, F) war ein deutscher Journalist und Schriftsteller.



THEMA:

Frühling 01/10

An den Frühling

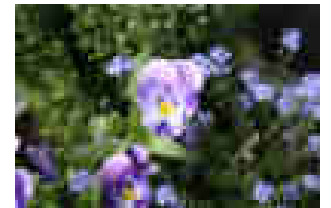
Willkommen, schöner Jüngling!
Du Wonne der Natur!
Mit deinem Blumenkörbchen
Willkommen auf der Flur!

Ei! ei! da bist ja wieder!
Und bist so lieb und schön!
Und freun wir uns so herzlich,
Entgegen dir zu gehn.

Denkst auch noch an mein Mädchen?
Ei, Lieber, denke doch!
Dort liebte mich das Mädchen,
Und 's Mädchen liebt mich noch!

Fürs Mädchen manches Blümchen
Erbat ich mir von dir -
Ich komm' und bitte wieder,
Und du? - du gibst es mir?

Willkommen, schöner Jüngling!
Du Wonne der Natur!
Mit deinem Blumenkörbchen
Willkommen auf der Flur!



Friedrich von Schiller (* 10. November 1759 in Marbach am Neckar; † 9. Mai 1805 in Weimar) war ein deutscher Dichter.



THEMA:

Frühling 01/11

MAI



Die Kinder haben die Veilchen gepflückt,

All, all, die da blühten am Mühlengraben.

Der Lenz ist da; sie wollen ihn fest

In ihren kleinen Fäusten haben.

Theodor Storm

(* 14. September 1817 in Husum;
† 4. Juli 1888 in Hanerau-Hademarschen)
war ein deutscher Schriftsteller.



THEMA:

Frühling 01/12

Das folgende Gedicht stammt aus der Zeit des so genannten Minnesangs. Es ist eines der ältesten Gedichte in deutscher (mittelhochdeutscher) Sprache und vor fast 900 Jahren entstanden. Du darfst eine der beiden Fassungen wählen.

Ahi, nun kommt die Wonnezeit

Ahi, nun kommt die Wonnezeit
das Vogellied mit Liederschall!
Es grünt die Linde hoch und breit:
Der Winter floh allüberall.

Nun sieht man Blumen holder Art:
Die Heide prangt von ihrem Schein.
Gar manches Herz wird endlich froh;
getrost soll meins auch fürder sein.

(Mittelhochdeutsche Fassung:)

Ahî, nu kumt uns diu zît

Ahî, nu kumt uns diu zît,
der kleinen vogellîne sanc.
ez grüenet wol diu linde breit,
zergangen ist der winter lanc.

nu siht man bluomen wol getân,
an der héide üebent sî ir schîn.
des wirt vil manic herze vrô,
des selben troestet sich daz mîn.

(Übertragung: Kippenberg A. (Hg.), Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, Norddeutsche Verlagsanstalt 1911 – Originaltext: Wikipedia)



Dietmar von Aist
(* vor 1140; † nach 1171)
war ein Minnesänger
aus Oberösterreich.



THEMA:

Frühling 01/13

NEUER FRÜHLING

II

Leise zieht durch mein Gemüt
Liebliches Geläute.

Klinge, kleines Frühlingslied,
Kling hinaus ins Weite.

Kling hinaus, bis an das Haus,

Wo die Blumen sprießen,

Wenn du eine Rose schaust,

Sag, ich lass sie grüßen.

(November 1830)

Heinrich Heine (* 13. Dezember 1797 in Düsseldorf; † 17. Februar 1856 in Paris) war einer der bedeutendsten deutschen Dichter des 19. Jahrhunderts.



THEMA:

Frühling 01/14

Die Amseln haben Sonne getrunken

Die Amseln haben Sonne getrunken,
Aus allen Gärten strahlen die Lieder,
In allen Herzen nisten die Amseln,
Und alle Herzen werden zu Gärten
Und blühen wieder.

Nun wachsen der Erde die großen Flügel
Und allen Träumen neues Gefieder,
Alle Menschen werden wie Vögel
Und bauen Nester im Blauen.



Nun sprechen die Bäume in grünem Gedränge
Und rauschen Gesänge zur hohen Sonne,
In allen Seelen badet die Sonne,
Alle Wasser stehen in Flammen,
Frühling bringt Wasser und Feuer
Liebend zusammen.

Max Dauthendey

(* 25. Juli 1867 in Würzburg; † 29. August 1918 in Malang auf Java) war ein deutscher Dichter und Maler.



THEMA:

Frühling 01/15

Grüß Gott du schöner Maien

Grüß Gott du schöner Maien,
Da bist du wiederum hier,
Tust jung und alt erfreuen
Mit deiner Blumen Zier.
Die lieben Vöglein alle,
Sie singen all so hell,
Frau Nachtigall mit Schalle
Hat die fürnehmste Stell.

Die kalten Wind' verstummen,
Der Himmel ist gar blau;
Die lieben Bienlein summen
Daher auf grüner Au.
O holde Lust im Maien;
Da alles neu erblüht,
Du kannst mir sehr erfreuen
Mein Herz und mein Gemüt.



Volkslied



THEMA:

Frühling 01/16

Gleich und gleich

*Ein Blumenglößchen
vom Boden hervor
war früh gesproset
in lieblichem Flor;
da kam ein Bienchen
und naschte fein -
die müssen wohl beide
für einander sein.*



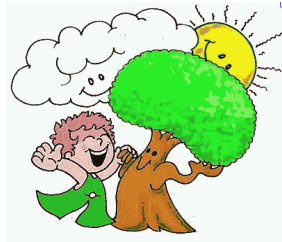
**Johann
Wolfgang von
Goethe**
(* 28. August
1749 in Frankfurt
am Main; † 22.
März 1832 in
Weimar)
gilt als der
bedeutendste
deutsche Dichter.



THEMA:

Frühling 01/17

Frühling



Was rauschet, was rieselt, was rinnet so schnell?
Was blitzt in der Sonne? Was schimmert so hell?
Und als ich so fragte, da murmelt der Bach:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling ist wach!“

Was knospet, was keimet, was duftet so lind?
Was grünet so fröhlich? Was flüstert im Wind?
Und als ich so fragte, da rauscht es im Hain:
„Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein!“

Was klingelt, was klaget, was flötet so klar?
Was jauchzet, was jubelt so wunderbar?
Und als ich so fragte, die Nachtigall schlug:
„Der Frühling, der Frühling!“ - Da wusst' ich genug!

Heinrich Seidel (* 25. Juni 1842 in Perlin, Mecklenburg-Schwerin; † 7. November 1906 in Berlin-Lichterfelde) war ein deutscher Ingenieur und Schriftsteller.



THEMA:

Frühling 01/18

Kirschbaumblühen

Wenn die Kirschbäume in der Eifel blüh'n
im grellen Frühjahrsglanz
und sich die Bienchen in den Wipfeln müh'n
mit ihrem bunten Tanz.

Dann zeigt sich rings die Landschaft voller Pracht
an Blumen, Laub und Blüten,
besonders dann, wenn froh die Sonne lacht,
Vöglein singen und auch emsig brüten.

2009

Emil Gennen (* 6. Mai 1932 in Lascheid, † 23.05.2009 in Burg-Reuland), war ein belgischer Volksschullehrer und Heimatdichter.



THEMA:

Frühling 01/19

Als dann der Frühling im Garten stand

Als dann der Frühling im Garten stand,
Das Herz, ein seltsam Sehnen empfand,
Und die Blumen und Kräuter und jeder Baum
wachten auf aus dem Wintertraum.

Schneeglöckchen und Veilchen hat über Nacht
der warme Regen ans Licht gebracht,
Aus Blüten und dunkler Erde ein Duft
durchzog wie ein sanftes Rufen die Luft.

Percy Bysshe Shelley
(* 4. August 1792 in Field Place,
Sussex; † 8. Juli 1822 im Meer
bei Viareggio in der italienischen
Provinz Toskana)
war ein britischer Schriftsteller.



THEMA:

Frühling 01/20

Die vier Brüder

Vier Brüder geh'n Jahr aus, Jahr ein
Im ganzen Jahr spazieren;
Doch Jeder kommt für sich allein,
uns Gaben zuzuführen.

Der erste kommt mit leichtem Sinn,
in reines Blau gehüllet,
streut Knospen, Blätter, Blüten hin,
Die er mit Düften füllet.

Der zweite tritt schon ernster auf
Mit Sonnenschein und Regen,
Streut Blumen aus in seinem Lauf,
Der Ernte reichen Segen.

Der Dritte naht mit Überfluss
Und füllet Küch' und Scheune,
Bringt uns zum süßesten Genuss
Viel Äpfel, Nüss und Weine.

Verdrießlich braust der Vierte her,
In Nacht und Graus gehüllet,
Zieht Feld und Wald und Wiesen leer,
die er mit Schnee erfüllet.

Wer sagt mir, wer die Brüder sind,
die so einander jagen?
Leicht rät sie wohl ein jedes Kind,
Drum brauch' ich's nicht zu sagen.



Friedrich von Schiller (* 10. November 1759 in Marbach am Neckar; † 9. Mai 1805 in Weimar) war ein deutscher Dichter.